

Nach der Balltechnik zu den Fischstäbchen

Erstes Fußballcamp beim Sportverein In Scherpenseel kommt prima an. Jugend gegen Eltern im „Endspiel“ heute am Scheleberg.

Übach-Palenberg. „Von allen Eltern habe ich gehört: Die Kinder schlafen abends wie die Steine“, sagt Carsten Kornetka lächelnd. Er freut sich darüber, denn auch das zeigt, dass das erste Fußballcamp des SV 09 Scherpenseel-Grotenrath in der letzten Ferienwoche ein Erfolg ist.

26 Jungen und Mädchen im Alter zwischen acht und 13 Jahren sind aktiv dabei. „Aber nicht nur Kinder aus unserem Verein“, wie sich Carsten Kornetka freut, als Vater und Ideengeber hinter dem Camp, „sondern auch Kinder, die noch gar keinem Verein angehören“.

Klar, das Ganze soll auch Werbung machen für den SV 09, das steht außer Frage. „Es geht aber auch darum, den Kindern das Vereinsleben und den Fußball im Verein nahezubringen und sie durch die Aktivitäten im Verein wegzuhalten von Dummheiten“, sagt der Jugendleiter.

Derweil geht es auf dem satten Grün des Stadions am Scheleberg richtig rund. Auf den zwei extra aufgeteilten Kleinfeldern agieren die Kinder schon wie die Großen. Sie zeigen Biss, aber keine Härten, entwickeln Spielzüge und trainieren so im Spielen ihre Fähigkeiten mit und ohne Ball. Für die fachliche Ausbildung haben sich die Verantwortlichen vom SV 09 tatkräftige Unterstützung bei den Profis von der MS Soccer School geholt.

Trainer Mirsad Mujanovic führt die jungen Nachwuchskicker mit ruhiger Hand, den passenden Kommentaren und jeder Menge



Zwischenmahlzeiten beim aktuellen Fußballcamp des SC 09 Scherpenseel sind willkommen. Und am Wochenende beginnt ein Jugendturnier, das sich zu positiver sportlicher Präsenz wie auch gegen negative „rechte“ Einflüsse bekennt. Foto: Markus Bienwald

Tipps und taktischen Anweisungen über das Feld. Die Altersunterschiede – immerhin wird hier klassenübergreifend von der F-Jugend bis zur C-Jugend gemeinsam trainiert und gespielt – fallen weniger ins Gewicht.

Dafür macht es den jungen Damen und Herren auf dem Spielfeld einfach zu viel Spaß, sich auszutoben. „Schön ist es auch, zu sehen, wie sich die Kinder weiterentwickeln und sich am Sport erfreuen“,

sagt Carsten Kornetka.

Neben dem Fußballgedanken, der an drei Tagen hintereinander jeweils von 9 bis 16 Uhr in die Köpfe der vielleicht künftigen professionellen Rasenkünstler gepflanzt wird, geht es auch darum, die Geselligkeit und den Zusammenhang im Verein zu spüren. Dazu gibt es Mittagsmenü; gerade steht die klassische Kombination

von Spinat, Fischstäbchen und Kartoffelpüree auf dem Plan. Lecker, lecker, dachten sich die Kinder, die von etlichen helfenden Eltern „bedient“ wurden und so ihre von der ersten Tageshälfte strapazierten Körperakkus wieder aufladen konnten. Auch an die kleinen Leckereten – Bananen und überschaubare Süßigkeiten – war gedacht, genug Wasser gab es ohnehin beim Fußballcamp.

„Das Ganze kriegen wir nur hin, weil die Eltern uns so großartig unterstützen“, unterstreicht Carsten Kornetka. Und wie die anderen Erwachsenen freut er sich schon jetzt auf die Abschlussbegegnung des Fußballcamps am heutigen Donnerstag um 15.45 Uhr. Dann wird auf dem großen Feld bei „Kinder gegen Eltern“ gezeigt, wer mehr vom Fußball versteht – oder aktuell gelernt hat. (mable)